

Verlag von J. St. Goar,  
Frankfurt a. M.

Ⓢ In meinem Verlag erscheint soeben:

## Die hohe Lehre des Confucius

oder

### Die Kunst, weise zu regieren.

Ein Beitrag  
zur Kenntnis der Sprache  
und Kultur Chinas

von

**Dr. Ludwig Harald Schüb,**

Mitglied der Anthropolog. Gesellschaft  
zu Frankfurt a. M.

Mit dem chinesischen Text des Ta<sup>4</sup> Hsió<sup>2</sup>  
und Reproduktionen von Bildern Helmans  
nach den chines. Originalen des P. Amiot.

Preis broschiert M 3.—,  
eleg. geb. M 4.—.

Das wertvolle Werk ist für Sinologen,  
Anthropologen, Ethnologen, Orientalisten,  
Sprachforscher und Sprachlehrer, sowie für  
den Allgemein gebildeten bestimmt. Ich  
bin gern bereit, Sie durch kostenlose Über-  
lassung einer Anzahl Prospekte zu unter-  
stützen. Bitte um recht tätige Verwendung;  
da die Auflage nur klein, kann ich nur  
mäßig auf Verlangen à cond. versenden.

Rabatt gewähre ich 25% à cond.  
und 33 1/3% bar.

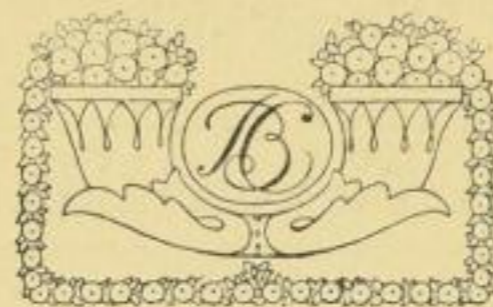
Die **vornehm ausgestattete** Mono-  
graphie enthält: Eine Skizze des **Lebens**  
**von Confucius** mit einer kleinen **Karte**  
und einer **größeren Anzahl wohlge-**  
**lungener Reproduktionen** ursprünglich  
chinesischer Bilder; ferner: **Interessante**  
**Aussprüche des Confucius**, Studien über  
die Kultur Chinas vor Confucius usw. Es  
folgt: Eine kurze, aber klare **Einführung**  
**in die chinesische Sprache**. Den Schluß  
und das Ziel der Monographie bildet eine  
**Neuausgabe des** auf Confucius inhaltlich  
zurückzuführenden, von seiner Schule redigier-  
ten **klassischen Werkes** Ta<sup>4</sup> Hsió<sup>2</sup> oder „**Die**  
**hohe Lehre**“, enthält, das allein behandelte  
klassische Hauptkapitel in zweifacher chinesi-  
scher Ausgabe, wortgetreuer deutscher Wieder-  
gabe und Übertragung in deutsche Verse.

BRUNO CASSIRER, VERLAG, BERLIN W

BERLIN W. 35

DERFFL. STR. 16

Ⓢ



Versandbereit liegt vor:

## DER ZIGARETTENKASTEN

Komödie in drei Akten

von

JOHN GALSWORTHY

Deutsch von Max Meyerfeld. Umschlag von Karl Walser

Preis M. 2.50 ord., M. 1.85 netto, M. 1.65 bar  
Gebunden M. 3.50 ord., M. 2.35 bar

In einer ebenso leichtfüßigen wie unwiderstehlichen Art  
führt uns der geistvolle englische Realist John Galsworthy  
zwei Leute aus verschiedenen Gesellschaftsklassen vor,  
deren jeder in der Betrunkenheit „aus Trotz“ eine (und  
zwar dieselbe) Börse entwendet, aber von denen nur der  
eine, der Stallknecht, mit Gefängnis dafür bestraft wird,  
eine Fabel, wie sie witziger und pointierter kein alter  
Florentiner hätte finden oder erfinden können.

Si duo faciunt idem, non est idem! — das wird hier  
von einem Satiriker schmerzlich heiter illustriert, der  
zwischen dem grotesken, impulsiven Shaw und dem  
glatten, funkelndem Wilde als ein dritter einfacherer,  
gutmütigerer, umgänglicherer aber darum kaum weniger  
sorgfältiger — Spiegelbewahrer der bourgeoisen englischen  
Gesellschaft ihr ihre nach wie vor gleich wenig anmutige  
Züge blitzartig zurückwirft.

Ich bitte, zu verlangen. Bestellzettel ist beigelegt.